Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 474. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag den 11. Oktober 1859.

Telegraphische Depesche.

Marseille, 10. Oktober. Der Papst ist vorgestern nach Castel Gandolfo gegangen, wo er den Herzog von Grammont empfing. Graf Minerva reist morgen von Rom ab.

Bordeaux, 10. Oktober. Ihre Majestäten sind eingetroffen. Großer Enthusiasmus.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 7. Oktober. Briefe aus Rom vom 4. d. melden, daß der Graf Della Minerva, sardinischer Minister, der am 1. Oktober seine Reisepässe erhielt, sich die Erlaubniß ausgebeten hat, seine Abreise bis Ende dieser Woche aufschieben zu dürfen. Am vorigen Sonntag haben die vornehmsten Anhänger Piemonts dem Grafen Della Minerva in der Nähe von Frascati ein Bankett angeboten. Man sagt, in Rom sei die Rede von einer Demonstration, der General Goyon hat aber, in Uebereinstimmung mit seinem früheren Verfahren, Befehl gegeben, um jede Manifestation in den Straßen zu verhindern. Die politischen Konferenzen zwischen dem Herzog von Grammont und dem päpstlichen Stuhle dauern fort. Man schreibt unter dem 4. d. aus Neapel, daß die 13 notabeln Personen dieser Stadt, welche verhaftet worden waren, in Freiheit gesetzt worden sind. Es wird kein Prozeß gegen sie eingeleitet werden. Der Polizei-Präfekt ist ersetzt worden. Der General Filangieri wird seine Geschäfte wieder übernehmen. — Man versichert, daß die Sendung des Herrn Minghetti im Namen der 4 Provinzen von Central-Italien an die piemontesische Regierung, welche die Aufhebung der Douane zwischen Piemont und diesen Staaten zum Zwecke hatte, völlig gelungen ist. Die Aufhebung wird am 10. Oktober eintreten. Man weiß nichts Bestimmtes in Betreff der züricher Konferenz.

Turin, 8. Oktober. Der König ist nach Monza abgereist.

Bologna, 7. Oktober. Alle Beamten leisten dem Könige von Sardinien den Eid.

Madrid, 7. Oktober. Der Kaiser von Marokko hat den Grenz-Vertrag in Betreff Melillas, den sein Vorgänger mit Spanien abgeschlossen hatte, ratifizirt. Man spricht von friedlichen Mittheilungen.

London, 9. Oktober. Der „Observer" erklärt, daß die Zustimmung Englands zur Regelung der italienischen Frage unerläßlich sei.

Auf die umlaufenden Gerüchte anspielend, glaubt das genannte Journal in der Bewegung der französischen und spanischen Flotte eine Bedrohung Malta's und Gibraltar's erkennen zu müssen.

Preußen.

Berlin, 10. Oktbr. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Kreis-Gerichts-Direktor Hübener in Halberstadt als Direktor an das hiesige Stadt-Gericht zu versetzen; sowie dem Bankier A. Camphausen in Köln und dem Bankier J. Herstatt in Köln den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Karl von Preußen ist, von Eisenach kommend, am 8. d. M. wieder hier eingetroffen.

Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach Danzig abgereist.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4. Klasse 120. königl. Klassen-Lotterie, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 18. d. Mts. geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] (Schluß.) Adamik, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 23., ins 1. Bat. 10. Regts. Jerchel, Hauptm. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 23., Schwenzner, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 11., ins 3. Bat. 11. Regts. Krakau, Hauptm. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 23, ins 1. Bat. 22. Regts. Bischoff, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 11, ins 3. Bat. 15. Regts. Lüders, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 15. Regts. Scheib, Wettendorff, Bachmann, Topp, Sec.-Lts. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 15. Regts. Unkraut, Sec.-Lt. vom 1. Aufgebot des 3. Bats. 16. Regts., Castendyck, Sec.-Lieut. vom 2. Aufg. dess. Bats., zu Pr.-Lts. befördert. Müller, Port.-Fähnrich vom 1. Bat. 17. Regts., früher im 15. Inf.-Regt., Dresel, Fuhrmann, Bowinkel, Bösling, Göde, Heimeier, Blume, Kötmann, Müller, Vice-Feldwebel von dems. Bat. Schulze, v. Lumm, Schönfeld, Kramer, Philippi, Vice-Feldw. vom Bat. 17. Regts. Kessen, Kessels, Werners, Terforth, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 17. Regiments, zu Seconde-Lieutenants 1. Aufgebots. Wer, Seconde-Lieutenant vom 2. Aufgebot des Landwehr-Bataillons 36. Infanterie-Regiments, Frhr. v. Fürstenberg, Seconde-Lieutenants vom 1. Aufg. dess. Batail., D'ham, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des Landw.-Bats. 37. Inf.-Regts., zu Pr.-Lts. Jonas, Gerlach, Kluge, Schniewindt, Bender, Kugel, Hüttenheim, Pickardt, Esser, Klein, Vice-Feldw. vom Landw.-Bat. 37. Inf.-Regts., Friedrichs, Broich, Linden, Vice-Feldw. vom Landw.-Bat. 39. Inf.-Regts., zu Sec.-Lts. 1. Aufg., Gerresheim, Pfeiffer, v. d. Heyden, Sec.-Lts. vom 2. Aufg. des Ldw.-Bats. 40. Inf.-Regts., zu Pr.-Lts. befördert. Döring, Hauptm. und Führer des 2. Aufg. des Ldw.-Bats. 40. Inf.-Regts., der Character als Major verliehen. Stute, v. Schelver, Sec.-Lts. vom 1. Aufg. des 1. Bat. 16. Regts., Gr. v. Spee, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 2. Bats. 17. Regts., zu Pr.-Lts. befördert. Müller, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 3. Bats. 16., ins 1. Bat. 15. Regts. einrangirt. v. Restorff, Major, aggr. dem 4. Regt., 3. Bat. 30. Regts., mit Führung desselben beauftragt, zum Kommdr. dieses Bats. ernannt. v. Liebermann, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. 25. Regts., zum Pr.-Lt., Lingen, v. Fisenne, Joerissen, Krey, Thoren, Tils, Vice-Feldw. vom dems. Bat., Hoffstadt, Bar. v. Eberstein, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 25. Regts., Düring, Jansen, Enneper, Faßbender, Laue, Brockter, Sieger, Heuser, Stelzmann, Denninghoff, Effer, Böfferer, Lauk, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 28. Regts., Remy, Port.-Fähnr. vom 2. Bat. 28. Regts., früher im 40. Inf.-Regt., Weiß, Frank, Martin, Dreesen, Wenborne, Mittelacher, Dellmann, Ittenbach, Kreuzer, Zippmann, Sprung, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 28. Regts., Brüning, Hohenschild, Schulenburg, v. Gabain, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 28. Regts., zu Sec.-Lts. 1. Aufg., Derscheid II. Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 30. Regts., zum Pr.-Lt., Kochs, Conzy, Betz, Klein, Vice-Feldw. vom dems. Bat., zu Sec.-Lts. 1. Aufg., Giraud, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 30. Regts., Kimnach, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. dess. Bats., zu Pr.-Lts. Erdmenger, Garisch-Culmberger, Romhoff, Zix, Eichenauer, Büll, Bartholdy, Ulsch, Wernich, Vice-Feldw. v. dems. Bat., zu Sec.-Lts. 1. Aufg., Nebecker, Klein II., Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 3. Bats. 30. Regts., zu Pr.-Lts. Groos, Castendyck, Geisler, Schmitz, Schruff, Moog I., Moog II., Vice-Feldw. von dems. Bat., zu Sec.-Lts. 1. Aufg., Gumnich, Sec.-Lt. von der Kav. 1ten Aufg. des 1. Bats. 25. Regts., zum Pr.-Lt., Baron v. la Valette St. George, Pr.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. 3. Bats. 25. Regts., zum Rittm. und Eskadronführer, Dyrn, Wachtmeister vom 1. Bat. 25. Regts., Nolden, Vicewachtmeister von dems. Bat., Neugebauer, Feldw. von dems. Bat., Müller, Wachtmeister v. 1. Bat. 28. Regts., Hoffsümmer, Bombardier von dems. Bat., zu Sec.-Lts. beim Train 1. Aufg. befördert. v. Ehrenstein, Major zur Disp., früher im 2. Garde-Ulan.-Regt., die Anwartschaft auf Anstellung in der Gendarmerie ertheilt. von Bölzig, Pr.-Lt. vom Kaiser Alexander-Gren.-Regt., als Hauptm. mit Pension, v. Krumberg, Hauptm. und Komp.-Chef vom Garde-Schützen-Bat., als Major mit der Uniform des Regts. und Pension, v. Mommolin, Sec.-Lt. vom Garde-Schützen-Bat., als Pr.-Lt., Graf Blücher von Wahlstatt, Sec.-Lt. vom 3. Garde-Drag.-Regt., v. Eckardstein, Pr.-Lieut. vom 2. Garde-Drag.-Regt., ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren der Kavallerie 1. Aufg. des 1. Bats. 2. Garde-Landw.-Regts. übergetreten. Graf v. Blumenthal, Oberst und Kommdr. des 1. Huf.-Rgts., unter Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, mit der Regts.-Unif. und Pension zur Disp. gestellt. v. Gottberg, Sec.-Lt. vom 3. Kürass.-Rgt., als Pr.-Lt. der Abschied bewilligt. v. Oertzen, Major, aggr. dem 2. Drag.-Regt., mit der Regts.-Unif., Aussicht auf Anstell. in der Gendarmerie und Pension, v. Nettelhorst I., Sec.-Lt. vom 24. Inf.-Rgt., der Abschied bewilligt. v. Buggenhagen, Sec.-Lt. vom 12. Huf.-Regt., ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren der Kavall. 1. Aufg. des 1. Bataillons 32sten Landwehr-Regiments übergetreten. Graf v. Schlippenbach, Oberst und Kommandeur des 1. Ulanen-Regiments, unter Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, mit der Regiments-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. Diederichs, Sec.-Lt. vom 4. Drag.-Regt., ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Kavallerie 1. Aufg. des 3. Bats. 10. Ldw.-Regts. übergetreten. v. Bomsdorff, Sec.-Lt. vom 7. Inf.-Regt., v. Münchhausen, Pr.-Lt. vom 19. Inf.-Regt., mit Pension der Abschied bewilligt. v. Taubenheim, Rittm. vom 2. Huf.-Regt., mit Pension nebst Aussicht auf Civilversorgung ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Kavallerie 2. Aufg. des 3. Bats. 7. Ldw.-Regts. übergetreten. v. Zedtwitz, Sec.-Lt. a. D., früher im 32. Inf.-Regt., der Charakter als Pr.-Lt. verliehen. v. Prillwitz, Rittm. vom 1. Kür.-Regt., ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. 2. Garde-Landw.-Regts., v. François, Sec.-Lt. vom 2. Ulan.-Regt., ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren der Kav. 1. Aufg. des 3. Bats. 22. Landw.-Regts. übergetreten. v. d. Lancken, Oberst u. Komdr. des 8. Huf.-Regts., mit der Regiments-Uniform u. Pension, v. Tietzen u. Hennig, Hauptm. vom 15. Inf.-Reg., mit der Reg.-Unif., Aussicht auf Civilversorgung u. Pension, der Abschied bewilligt. Sixtus, Köppelmann, Seconde-Lieutenants vom 7. Jäger-Bataillon, unter dem gesetzlichen Vorbehalt entlassen. v. Steffens, Premier-Lieutenant a. D., zuletzt im 4. Dragoner-Regiment, der Charakter als Rittmeister, Schwarz, Sec.Lt. a. D., zuletzt aggr. dem 15. Inf.-Regt., Reinecke, Sec.-Lieut. a. D., früher im 13. Inf.-Regt., der Charakter als Pr.-Lt. verliehen. Müller, Port.-Fähnrich vom 25. Inf.-Regt., zur Reserve entlassen. von Barby, Oberst und Komdrandeur des 37. Infanterie-Regiments, mit der Regts.-Uniform und Pension der Abschied bewilligt; v. d. Lippe, Major a. D., zuletzt im 25. Infanterie-Regiment, der Charakter als Oberst-Lieut. verliehen. Armbruster, Sec.-Lieut. a. D., früher im 9. Huf.-Regt., der Char. als Pr.-Lieut. verliehen. Frhr. von Dobeneck, Gen.-Lt. a. D., von der ihm übertragenen interim. Wahrnehm. der Geschäfte der Stellung als Remonte-Inspekteur 2c. entbunden. Götsch, Sec.-Lt. a. D., früher im 2. Art.-Regt., die bedingte Anstell.-Berechtigung im Civil-Dienst ertheilt. Krampff, Major und Zeug-Offiz. vom Artillerie-Depot zu Danzig, mit seiner bisherigen Uniform und Pension der Abschied bewilligt. Ritter, Pr.-Lt. vom 17. Inf.-Regt., behufs Uebertritts zur Marine, ausgeschieden. v. Studnitz, Oberst-Lt. a. D. und Führer des 2. Aufg. 2. Bats. 3. Garde-Landw.-Regts., von diesem Verhältniß entbunden. Gr. Finck v. Finckenstein, Pr.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. 1. Garde-Landw.-Regts., als Rittmeister mit seiner bish. Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre v. 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Wasserfall, Sec.-Lt. v. 1. Aufg. des 3. Bats. 4. Regts., als Pr.-Lt., Plehn, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 5. Regts., als Pr.-Lt., Gr. zu Dohna I., Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 5. Regts., Grundtmann, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. dess. Bats., allen vieren mit ihrer bisher. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Hassfort, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 3. Regts., v. Below, Sec.-Lt. von der Kavall. 2. Aufg. des 1. Bats. 5. Regts., der Abschied bewilligt. v. Massow, Oberst-Lieut. und Kommdr. des 1. Bats. 21. Regts., als Oberst mit der Armee-Unif. u. Pension der Abschied bewilligt. Lange, Hauptm. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 9. Regts., v. Manteuffel, Rittm. u. Eskadr.-Führer von der Kavall. 3. Bats. 9. Regts., v. Kleist-Retzow, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. dess. Bats., diesem als Rittm., allen dreien mit ihrer bish. Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Herzberg, Prem.-Lt. vom 2. Aufgeb. des 3. Bats. 14. Regts., mit der Unif. des 18. Ldw.-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Petschow, Sec.-Lt. vom Train 1. Aufg. des 3. Bats. 2. Regts., v. Wenden, Sec.-Lt. v. 1. Aufg. des 2. Bats. 9. Regts., v. Wedell, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 9. Regts., Blümcke, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. dess. Bats., Doebbel, Sec.-Lt. von den Pionnieren 2. Aufg. dess. Bats., der Abschied bewilligt. Keppler, Sec.-Lieut. vom Train 2. Aufg. des 3. Bats. 24. Regts. mit der Unif. des 24. Ldw.-Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen werde, Hecker II., Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 20. Regts., der Abschied bewilligt. Schimmelpfennig, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 31. Regts., mit seiner bisherigen Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Rogge, Sec.-Lt. von der Artillerie 2. Aufg. des 1. Bats. 6. Regts., mit seiner bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Gießing, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 18. Regt., der Abschied bewilligt. v. Knobelsdorf, Pr.-Lt. a. D., früher im 18. Inf.-, zuletzt im 18. Landw.-Regt., der Charakter als Hauptm., Beern, Major und Kommdr. des 3. Bats. 11. Regts., mit der Uniform des 19. Inf.-Regts., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Fülle, Hauptm. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 22. Regts., Gr. v. Oppersdorf I., Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. 23. Regts., Cador, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 23. Regts., der Abschied bewilligt. Reymann, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 3. Bats. 23. Regts., als Rittm. mit seiner bish. Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Rolcke, Pr.-Lt. v. d. Pion. 2. Aufg. des 1. Bats. 13. Regts., Fischer, Sec.-Lt. vom Train 1. Aufg. des 1. Bats. 17. Regts., Rheinen, Hauptmann u. Komp.-Führer vom Landw.-Bat. 36. Inf.-Regts., mit ihrer bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, v. Hagen, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des Ldw.-Bats. 40. Inf.-Regts., der Abschied bewilligt. Klatte, Sec.-Lt. vom Train 1. Aufg. 2. Bats. 25. Regts., Oster, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 3. Bats. 29. Regts., der Abschied bewilligt. Dr. v. Besser, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt vom 2. Drag.-Regt., in gleicher Eigenschaft zum 2. Garde-Regt. z. F. versetzt. Dr. Tillich, Stabs- und Garn.-Arzt in Küstrin, zum Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 2. Drag.-Regts mit Hauptm.-Rang ernannt. Dr. Lambert, Assistenz-Arzt des 8. Jäger-Bats., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 16. Landw.-Regts., Dr. Wuttig, Assistenz-Arzt des Garde-Artill.-Regts., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 24. Landw.-Regts., Dr. Drescher, Assistenz-Arzt des Garde-Res.-Inf.-Regts., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. 18. Landw.-Regts. ernannt. Die Unter-Aerzte: Dr. Steinhausen des 8. Inf.-Regts., Dr. Lentze, vom Kadettenhause in Kulm, Dr. Nüsse, vom Kaiser-Franz-Gren.-Regt., Dr. Becker, Dr. van der Velde, vom Kaiser-Alex.-Gren.-Regt., Dr. Juzi, vom Garde-Schützen-Bat., Dr. Tievenow, vom 2. Garde-Ulan.-Regt., Dr. Türpen, vom Garde-Drag.-Regt., Dr. Engelhardt, vom Garde-Res.-Inf.-Regt., Dr. Kulp, vom 2. Bat. 1. Garde-Landw.-Regts., zu Assistenz-Aerzten ernannt. Den im Reserve- resp. Landwehr-Verhältniß befindlichen prakt. Aerzten und Wundärzten: Dr. Schmidt, vom 3. Landw.-Regt., Dr. Stübgen, vom Landw.-Bat. 34. Inf.-Regts., Dr. Markers, vom Landw.-Bat. 39. Inf.-Regts., Dr. Coulon, vom 25. Landw.-Regt., Dr. Bahr, vom 3. Inf.-Regt., Dr. Bolewski, Dr. Schirmer, vom 21. Infanterie-Regt., Dr. Wallis, vom 2. Jäger-Bat., Dr. Fleck, vom 6. Artiller.-Regt., Dr. Hunkemöller, vom 13. Inf.-Regt., Dr. Mellinghoff, von der 7. Pionnier-Abth., Dr. Kemperdick, vom Haupt-Feld-Lazareth Nr. 7, Dr. Greef, vom leichten Feld-Lazareth Nr. 1 des 7. Armee-Korps, der Charakter als Assistenz-Arzt verliehen. Dr. Kuhk, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 31. Infant.-Regts., mit Pension, Gebhardt, Stabs- und Bats.-Arzt im 19. Inf.-Regt., mit Aussicht auf Civilversorgung und Pension, Dr. Heberrer, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. 5. Ldw.-Regts., mit Pens., Dr. Sichting, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 13. Landw.-Regts., mit Pens., Dr. Lux, Stabs- u. Bats.-Arzt des 2. Bats. 29. Ldw.-Regts., mit Pens., Schütte, Assistenz-Arzt des 26. Inf.-Regts., mit Pens., Pankow, Assistenz-Arzt des 5. Artill.-Regts., mit Aussicht auf Civilversorgung und Pens., Frankenberg, Assistenz-Arzt des 2. Drag.-Regts., mit Pens., sowie den Assistenz-Aerzten: Dr. Geerds, vom 2., Dr. Kanzow, vom 9., Dr. v. Gliszczynski, vom 10., Dr. Hosson, Dr. Kretzschmar, Dr. Mayer, vom 20., Dr. Anstensen, vom 27., Dr. Zingsheim, vom 28. Ldw.-Regt., der Abschied bewilligt. Dr. d'Arrest, vormal. Assistenz-Art im 10. Inf.-Regt., als Assienz-Arzt im 5. Artill.-Regt. wieder angestellt.

[Hypothekenzustand von Berlin.] Das neueste „Justizministerialblatt" enthält eine interessante Uebersicht über den Hypothekenzustand in Berlin. Es ergiebt sich daraus, daß in den beiden letzten Jahren 1857 und 1858 der Hypothekenverkehr bei dem hiesigen Stadtgericht außerordentlich rege gewesen ist. Der Werth der bebauten Grundstücke in Berlin betrug am Schluß des letzten Jahres 183 Mill. Thlr., der Werth der unbebauten Grundstücke über 7 Mill. Thlr., der Werth der Privilegien und Gerechtigkeiten 600,000 Thlr. Im Jahre 1858 sind in das Hypothekenbuch des hiesigen Stadtgerichts 8 Mill. 880,000 Thaler Hypotheken eingetragen und 2 Mill. 315,000 Thaler gelöscht, also 6 Mill. 500,000 Thlr. mehr eingetragen als gelöscht worden. Der Betrag sämmtlicher Hypotheken belief sich am Schluß des vorigen Jahres auf 125 Mill. Thlr., durchschnittlich sind daher die Grundstücke auf zwei Drittel des Werthes verschuldet. Der Miethsertrag der Gebäude war veranlagt auf 10 Mill. 832,000 Thlr. und die Feuerversicherungssumme betrug im Ganzen 150 Mill. Seit dem Jahre 1847 hat kein so reger Hypothekenverkehr bei dem hiesigen Gericht stattgefunden, und auch das Jahr 1847 bleibt noch weit hinter dem Jahre 1858 zurück.

Deutschland.

Von der Elbe, 9. Oktober. [Die Antwort der koburg-gothaischen Regierung auf die Rechbergische Note] wird ihrem Wortlaut nach, von der „D. A. Z." jetzt mitgetheilt. Wir werden dieses interessante Aktenstück unsern Lesern in der nächsten Nr. d. Z. mittheilen.

Kassel, 8. Oktober. [Die Bürgerschaft. — Zeitungs-Verbot.] Bekanntlich hat der hiesige Stadtrath den Reigen eröffnet in der amtlichen und öffentlichen Kundgebung für Wiederherstellung der Verfassung von 1831. Andere Gemeindebehörden sind nachgefolgt oder werden sich noch aussprechen. Der hiesige Bürgerausschuß, heißt es, wird sich in aller Kürze versammeln und ohne Zweifel der Eingabe des Stadtraths vollkommen zustimmen. Daß die gesammte Bürgerschaft die Schritte ihrer Vertreter billigt und mit Freuden alle gesetzlich zustehenden Maßnahmen erschöpft sähe, bedarf kaum der Erwähnung. Augenblicklich ist eine Danksagung zur Unterzeichnung im Umlauf und bereits mit zahlreichen Unterschriften versehen.

— Das erste Opfer der neuesten Verfassungsbewegung ist die „Nationalzeitung" geworden. Auf höchsten Befehl ist ihr gestern der Postdebit entzogen worden.

— Auch der „Zeitung für Nordd." ist nach der „Mittelrheinischen Ztg." der Postdebit in Kurhessen entzogen worden.

Oesterreich.

Aus Mähren, 4. Oktober. [Hr. von Kempen und Pater Klinkowström.] In das Dunkel, in welches die Motive zu Hrn. v. Kempen's plötzlicher Entlassung bisher gehüllt waren, scheint jetzt einiges Licht zu kommen. Dieselbe wird als ein Opfer bezeichnet, das man der klerikalen Partei gebracht. Der Exminister hat bekanntlich kurz vor seiner Entlassung dem Pater Klinkowström mit Ausweisung drohen lassen. Den Verbindungen des letztern ist es indessen gelungen, dieselbe nicht blos zu hintertreiben, sondern auch durch hochstehende Personen die Stellung des Ministers unhaltbar zu machen. Den Impuls soll eine Audienz gegeben haben, die Hr. v. Kempen bei dem Kaiser hatte und in welcher er die durch Pater Klinkowström hervorgerufene Stimmung der untern Volksklassen in freimüthiger Weise als bedenklich geschildert. Thatsache ist es, daß, wie die offiziellen Blätter melden, Pater Klinkowström mit dem geistlichen Verdienstorden pro piis meritis ausgezeichnet wurde. (D. A. Z.)

[Aus den Hirtenbrief des Kardinal Rauscher.] Wir erwähnten schon eines Hirtenbriefes des Kardinals Rauscher, welcher die Einleitung zu den Akten der wiener Provinzial-Synode bildet. Darin heißt es an der Stelle, wo auf den Liberalismus hingewiesen wird: „Man will den Glauben gewähren lassen, doch unter einer doppelten Bedingung; er soll den Irrthum und Unglauben als ihm ebenbürtig erkennen, und sich dadurch als bloßer Wahn bekennen, und er soll darauf verzichten, dem Leben ein Vorbild oder eine Richtschnur zu geben. Die Würde und Seligkeit des Menschengeschlechts beruht darauf, daß der Mensch nur für die vergänglichen Güter lebe und strebe; und diejenigen, welche an ihr Thun und Verlangen den Maßstab des göttlichen Willens legen, sind Zurückgebliebene oder Träumer. Dies ist der höchste Glaubenssatz der Glaubenslosen. Dem Staate wird zur Pflicht gemacht, in diesem Sinne zu wirken. Man theilt ihm die Aufgabe zu, eine Ordnung der Dinge herzustellen, in welcher der neuen Weisheit alle Bequemlichkeit geboten ist, die Völker an ihren Siegeswagen zu ketten. Wer dazu mitwirkt, ist über das Gesetz des Rechtes und der Sittlichkeit erhaben. Trug und Lüge, Bestechung und Wühlerei, Verrath und Mord verwandeln sich in ein ruhmvolles Werk für das Heil der Menschheit. Wer Einhalt zu thun versucht, ist geächtet und rechtlos. Der Wille des Volkes wird wieder auf gut heidnisch als das höchste Gesetz verkündigt; allein es ist damit nicht ernstlich gemeint. Der Mensch soll haben, was er begehrt; er soll aber nur begehren, was die Häupter und Wortführer der Partei ihm als sein Glück bezeichnen. Die Umwälzung des Besitzstandes ist der nothwendige Ausgangspunkt der Revolution, wenn sie ihre Entwickelung ungestört vollziehen kann. Dies alles hat man vor nur elf Jahren mit Zittern wahrgenommen und ist kaum noch dem Verderben entronnen; allein wo das von oben kommende Licht untergegangen ist, dort herrscht die blinde Begier der Leidenschaft, welche nicht hören will, sondern fühlen muß, auch wenn sie mit Bildung und Wissenschaft prunkt."

Italien.

Rom, 4. Oktober. [Das Befinden des heil. Vaters.] Daß der heilige Vater nicht, wie früher bestimmt war, gleich nach dem Consistorium sich aufs Land begab, hat das Gerücht von einer Rückkehr der eben gehobenen Krankheit veranlaßt. Es ist aber ungegründet und wohl nur dadurch entstanden, daß Dr. Alertz, dessen Rath der Papst während seiner Krankheit unter den consultirenden Aerzten hören wollte, ihn vor einigen Tagen besuchte. Dies geschah indeß aus einem

Grunde, der kein ärztlicher war. Uebrigens war Dr. Carpi während der ganzen Dauer des Unwohlseins der Kurarzt Sr. Heiligkeit. Dessenungeachtet versicherte Cardinal Antonelli dem Dr. Alertz, seine Dazwischenkunft und zwar schon sein erster Besuch habe auf den Papst eine ganz unverhofft wohlthuende Wirkung gehabt, er habe sofort neues Vertrauen auf seine baldige Genesung gefaßt. Dr. Alertz sagte bei der Gelegenheit dem Papste: „Für Ew. Heiligkeit giebt es nur eine Medicin, welche helfen wird, die aber ist in keiner Apotheke zu haben, sie heißt Geduld. Durch ihren Gebrauch werden Ew. Heiligkeit im Stande sein, nach einer Woche das Zimmer zu verlassen.“ Und wirklich fuhr der Papst, nachdem er drei volle Wochen krank gewesen, acht Tage später nach der liberianischen Basilica, um in der Begräbniß-Capelle der Familie Borghese sein Dankgebet zu sprechen.

[Ueber die Mordthat in Parma] liegt außer der bereits bekannten telegraphischen Mittheilung, welche nach Paris gelangte, nur noch folgende Depesche der „Daily News“ aus Modena vom 6. Okt. vor: „Oberst Anviti, früherer Präsident der Militär-Kommission in Parma, der daselbst auf der bologneser Straße in Verkleidung angekommen war, ist gestern entdeckt worden. Er war gekommen, um eine Verschwörung zu Stande zu bringen, und wurde von den Einwohnern erkannt. Heldenmüthige Anstrengungen waren gemacht worden, ihn zu retten; da aber die Truppen in der Citadelle, die eine halbe Stunde weit entfernt liegt, einquartirt waren, wurde die Thüre des Wachtpostens, in den sich der Verfolgte geflüchtet hatte, und wo blos 4 oder 5 Karabiniers Wache hielten, eingerannt, und Oberst Anviti hierauf getödtet. Jetzt herrscht in der Stadt vollständige Ruhe.“

Schweiz.

Bern, Ende September. [Der Ausgang des Banknotenfälschungs-Prozesses] vor dem Kriminalgericht in St. Gallen ist bekannt. Ein St. Galler Blatt bringt jetzt höchst interessante Details jener Vorgänge jenseits des Oceans, von welchen die St. Galler Prozeßgeschichte nur ein matter Ausläufer ist. „Die ersten Fäden, berichtet jenes Blatt, führen uns über den Ocean, in jene große amerikanische Metropole am Hudson, in deren Labyrinth schon manche dubiöse Industrie, die auf dem europäischen Boden sich nicht sicher fühlt, ihren Schlupfwinkel fand. Das ganze Unternehmen der Fälschung österreichischer Banknoten im Großen ward von einigen Ungarn, die in Amerika eine Zufluchtsstätte gefunden, in das Leben gerufen. Die finanziellen Mittel schaffte ein gewisser Niklaus Geyer herbei, der früher Getreidehändler in Ungarn und jetzt Weinhändler in Newyork ist, und ein gewisser Gutmann, früher Inhaber eines Speditions- und Commissionsgeschäfts in Pesth, von wo er sich mit großen Geldbeträgen betrügerischer Weise nach Amerika flüchtete. Die Seele der technischen Einleitung und Ausführung aber scheint Anton Nemeth aus Szegerzed in Ungarn gewesen zu sein, der eine merkwürdige Vollendung in der Gravirkunst besitzen muß. Er besorgte die Platte zur Presse und deren Gravirung, und schaffte auch das Papier herbei. Der Druck der falschen Banknoten geschah in der lithographischen Anstalt des Konrad Fatzer, eines in Newyork etablirten Thurgauers, jedoch nicht in dessen Werkstätte selbst, sondern in einem verborgenen Gemach. Zwei Pressen arbeiteten im Dienst dieses Unternehmens und zwar unter der Aufsicht eines Ungarn, Karl von Tallion. Als dessen Gehilfen figurirten in der Untersuchung ein gewisser Thibold, Druckergesell aus Preußen und ein unbekannter Stahldrucker aus Schottland. Das Unternehmen muß nicht nur die größten, jedenfalls in die Hunderttausend gehenden pekuniären Opfer erfordert haben, sondern bedurfte auch der größten Ausdauer, Gewandtheit und Talents. Die Banknoten sind vom Wasserzeichen des Papiers bis zu den feinsten Specialitäten der Zeichnung den echten wahrhaft täuschend ähnlich und nur der beinahe wunderbare Zufall, daß ein Stück in die Hände eines Bankiers kam, der eine echte von dergleichen Seriennummer besaß, führte auf die Entdeckung. Die Fabrikationskommission der österreichischen Nationalbank erklärte nach vorgenommener Expertise die Falsifikate von 100 Noten als sehr ähnlich. Mit den vollendeten Fabrikaten reichlich ausgestattet, wurden dann Nemeth, Tallion und ein gewisser Reichenberger im Auftrag von Geyer und Gutmann nach Europa gesandt, um den Absatz zu versuchen. Der Versuch war unglücklich. Wenige Tage, nachdem Tallion und Martin Reichenberger in Hamburg die Verbreitung der falschen Noten begonnen, wurde deren Unechtheit entdeckt und die Abenteurer festgenommen. Der Hauptthahn aber war entwichen. Nemeth war in London geblieben, und alle Nachforschungen, welche die österreichische Polizei mit besonderer Energie fortsetzte, blieben fruchtlos. Damit war die Befriedigung der österreichischen Regierung über die Entdeckung des Frevels um ein Wesentliches gemindert — denn an dem Einfangen Nemeth's hingen auch politische Hoffnungen. Es wurde nämlich die Meinung verbreitet und fand in den österreichischen Regierungsregionen hie und dort bereitwillige Aufnahme, daß dieser Banknotenfälschung der Plan der ungarischen Emigration zu Grunde liege, durch massenhafte Verbreitung falscher Banknoten die österreichische Bank zu sprengen und mit ihr den österreichischen Finanzen einen tödtlichen Streich zu versetzen. Dieser Plan wurde den Häuptern der ungarischen Emigration zugeschrieben, man hoffte ihn durch Nemeth's Angaben auf jene zurückführen zu können. Diese Erwartungen haben sich jedoch nicht erfüllt. So hat sich im Laufe der Untersuchung herausgestellt, daß das ganze Unternehmen mit der Politik nichts zu thun hatte, sondern eine Ausgeburt reiner privatlicher Geldgier war. Fatzer begnügte sich aber mit der Rolle, die ihm von den Ungarn in diesem Werke zugeschrieben worden, nicht; er wollte auf eigne Faust damit spekuliren. Hinter dem Rücken derselben fabricirte er mit Hilfe der in seinen Händen sich befindenden Platten für eigne Rechnung solche Banknoten und gründete eine neue von der früheren Gesellschaft ganz unabhängige Societät, in welcher neben ihm als Hauptpersonen figurirten: Valentin Keil und Hausammann. Keil, ein Hesse von Geburt, ein amerikanischer Bürger durch Naturalisation, war schon länger mit Fatzer bekannt. Er hatte früher selbst ein Lithographiegeschäft betrieben und dasselbe später an Fatzer abgetreten. Durch Fatzer erfuhr Keil Einiges von dem Geschäfte der Ungarn und zwar weil er auf dessen Ansuchen die Platten in seiner Wohnung versteckte. Fatzer glaubte sich nämlich durch seine Arbeiter verrathen. Die Furcht stellte sich als unbegründet heraus und Fatzer holte die Platten wieder. Bei dieser Gelegenheit eröffnete er dem Keil, daß er auch Banknotenabdrücke für sich gemacht und dieselben zum Verkauf in die Schweiz bestimmt habe. Er hatte sich deshalb mit einem andern Schweizer, dem Konrad Hausammann, in's Vernehmen gesetzt und dieser, um den Verschluß einzuleiten, mit Alt-Gemeindeammann Dölly in Uttwyl. Dieser letztere sollte ihm überdies noch Lokal und Material an die Hände schaffen, um an den Ufern des Bodensees, in der Nähe des Gobats, wo diese Banknoten offiziellen Kurs hatten, die Fälschung noch zu vollenden durch das Aufdrucken der entsprechenden Serienbuchstaben und Nummern. Anfangs September 1858 rüstete sich Hausammann und Keil zur Abreise. Es war Zeit, denn die Ungarn waren bereits unter Segel gegangen und Fazern war es daran gelegen, daß sie ihm den Markt nicht verderben. Um die Banknoten den Blicken der Mauth zu entziehen, wurde ein Koffer mit doppelter Wandung angeschafft und nach Keil's Angabe 720 Stück 100 Fl.-Noten und 1022 5 Fl.-Noten in den Zwischenraum gesteckt. Für seine und seines Reisegefährten Hausammanns Reisebedürfnisse rüstete sich Keil mittelst eines Anleihens, das er in Newyork erhob, aus, und am 11. September stachen die Beiden mit ihrer gefährlichen Ladung in die See.“ Ihre Schicksale auf Schweizer-Boden sind Ihren Lesern bekannt.

Afrika.

Der „Akhbar“ vom 4. Oktober meldet, daß der General Martimprey sich am 6. d. M. auf der Fregatte „Asmodée“ einschiffen sollte, um sich an die marokkanische Grenze zu begeben und sich an die Spitze der dort vereinigten Truppenmacht zu stellen. Die Expedition wird ohne Zweifel von kurzer Dauer sein. Zwei Infanterie-Divisionen unter den Generalen Wolfin-Esterhazy und Yussuf, so wie eine Kavallerie-Division unter General Desvaux nehmen Theil daran. Zweck derselben ist, den Angriffen der Grenzbevölkerung, die dem Gouvernement von Fez völlig ungehorsam ist, ein Ende zu machen. Die von verschiedenen Seiten gegebene Nachricht, daß Si Mohammed, Sohn des Kaisers Muley Abder Rhaman, ohne Schwierigkeiten den Thron bestiegen habe, ist vielleicht verfrüht. Ihm gegenüber steht ein sehr zu fürchtender Nebenbuhler in seinem Vetter Si Sliman, der die große Familie der Edrissiten vertritt und zahlreiche Anhänger im Reiche hat. Die Cherifs des Ouezzan, diese mächtigen Häupter der Sekte der Muley Thaieb, haben sich bis jetzt weder für den einen noch für den andern Theil ausgesprochen, und ihre Entscheidung dürfte von Gewicht sein. Si Sliman soll sich seit Jahren den europäischen Ideen sehr geneigt erwiesen haben und gern mit den Franzosen in gutem Einvernehmen stehen wolleu.

[Errichtung einer Handelskammer in Gleiwitz.] Der „St.-Anz.“ bringt einen allerh. Erlaß vom 23. Septbr. d. J., wonach die Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Gleiwitz, Beuthen, Lublinitz und Pleß im Regierungs-Bezirk Oppeln, mit dem Sitz in der Stadt Gleiwitz, genehmigt wird. Sie soll aus zwölf Mitgliedern bestehen, für welche sieben Stellvertreter gewählt werden. Jeder Kreis bildet einen engeren Wahlbezirk und sind: aus dem Kreise Beuthen fünf Mitglieder und drei Stellvertreter, aus dem Kreise Gleiwitz drei Mitglieder und zwei Stellvertreter, aus dem Kreise Pleß zwei Mitglieder und ein Stellvertreter und aus dem Kreise Lublinitz zwei Mitglieder und ein Stellvertreter zu wählen, von denen zwei Mitglieder aus dem Kreise Beuthen, ein Mitglied aus dem Kreise Gleiwitz, ein Mitglied aus dem Kreise Lublinitz und ein Mitglied aus dem Kreise Pleß der Klasse der Bergwerks- und Hütten-Interessenten angehören müssen. Zur Theilnahme an der Wahl der Mitglieder und Stellvertreter sind sämmtliche Handel- und Gewerbetreibende der genannten Kreise berechtigt, welche in der Steuerklasse der Kaufleute mit kaufmännischen Rechten wenigstens 12 Thlr. jährlich Gewerbesteuer entrichten. Zur Gewerbesteuer nicht veranlagte Bergwerks-Gesellschaften und Hütten-Gewerkschaften werden hinsichtlich der Wahlfähigkeit und Wahlberechtigung ihrer Mitglieder, so wie bei der nach Vorschrift des § 17 der Verordnung vom 11. Februar 1848 über die Errichtung von Handelskammern vorzunehmenden Veranlagung des etatsmäßigen Kostenaufwandes für die Handelskammer als Handlungs-Gesellschaften angesehen, welche in der Steuerklasse der Kaufleute mit kaufmännischen Rechten zu einer Gewerbesteuer von 12 Thlr. veranlagt sind. Im Uebrigen finden die Vorschriften der gedachten Verordnung vom 11. Februar 1848 Anwendung.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 10. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Sehr fest.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 65. 4½pCt. Rente 95, 15. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 550. Kredit-mobiler-Aktien 813. Lombardische Eisenbahn-Aktien 553. Franz-Joseph —.

London, 10. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Börse flau. Silber 62. Consols 95⅝. 1pCt. Spanier 34⅜. Mexikaner 22⅜. Sardinier 86½. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99¼.

Wien, 10. Oktober, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse lebhafter. — Neue Loose 96, —.

5pCt. Metalliques 73, 25. 4½pCt. Metalliques 64, 50. Bank-Aktien 895. Nordbahn 181, 20. 1854er Loose 110, —. National-Anlehen 78, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 263, 50. Credit-Aktien 207, 20. London 121, —. Hamburg 90, 50. Paris 47, 90. Gold 121, 50. Silber —, —. Elisabetbahn 172, —. Lombardische Eisenbahn 120, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 10. Oktober, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Bei belebtem Geschäft feste Course.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 135½. Wiener Wechsel 95½. Darmstädter Bank-Aktien 181. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 57¼. 4½pCt. Metalliques 50⅛. 1854er Loose 88¾. Oesterreich. National-Anlehen 62. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 253. Oesterr. Bank-Antheile 851. Oesterreich. Kredit-Aktien 196. Oesterreich. Elisabet-Bahn 138½. Rhein-Nahe-Bahn 45. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 10. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Bei sehr schwachem Geschäft waren die Course beim Schlusse etwas niedriger.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 63¼. Oesterreich. Credit-Aktien 83½. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 82¾. Wien —, —.

Hamburg, 10. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, pr. Frühjahr ab Königsberg 86½pfd. 108 zu machen. Roggen loco fest, ab Ostsee pr. Herbst und Frühjahr zu 68—69 zu kaufen. Oel pro Oktober 23¼, pro Mai 23⅞. Kaffee sehr fest bei schwachem Umsatz. Zink 1500 Centner loco W. H. 13⅝.

Liverpool, 10. Oktober. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Berlin, 10. Oktober. Obwohl ein wenig belebter, als an den meisten Tagen der vorigen Woche, blieb die Börse dennoch im Wesentlichen in der seitherigen Unthätigkeit. Die Tendenz war bei weitem weniger günstig, als am Sonnobend, in einzelnen Effekten, welche an den letzten Tagen einen schwachen Aufschwung zu nehmen begonnen hatten, namentlich in kleinen Eisenbahnactien, war das Angebot stärker geworden und drückte den Cours. Für österreichische Papiere war die Stimmung flauer, und besonders gegen den Schluß der Börse für Oesterr. Credit die Anfangs vorhanden gewesene Kauflust gewichen. Die wiener Notirungen waren gleichfalls niedriger, als Sonnabend. Der Geldmarkt hatte heute wieder eine festere Haltung, es fehlte eher an Geld, als an Disconten.

Oesterreichischer Kredit eröffnete wie Sonnabend mit 84, also etwas höher als im gestrigen Privatverkehr, ging vorübergehend selbst bis 84¼, blieb dann aber mit 83¾ offerirt. Nachdem mit 83½ mehrfach gehandelt war, blieben dazu eher Käufer als Abgeber. Für Prämiengeschäfte war die Neigung schwach, mit 85½—1½ waren Käufer für Vorprämien pro Ultimo. Ein Geschäft wurde geschlossen pro Ultimo mit 82 und 81¾, nach Wahl des Verkäufers die verschlossenen Summen noch einmal zu liefern. In anderen Krediteffekten war Angebot, wenngleich nur in mäßigem Umfange, vorherrschend, Geschäftslust und daher auch Umsatz sehr gering. Genfer waren ¼ % über dem letzten Geld-Course mit 37½ zu haben; mit Vorprämie blieb zu machen 38½ oder 1 pro Ult. Dessauer waren zum letzten Course (24½) am Markte, bedangen diesen Cours aber selten, mehrfach dagegen 24¼ und ⅜. Darmstädter wurden in einem Geschäft ½ % besser mit 72 bezahlt und behaupteten sich so. Für Diskonto-Kommanditantheile wurde auch heute 94½ bewilligt. Meininger waren ¾ % billiger mit 72¾ gefragt, es war aber selten dazu anzukommen, Leipziger bedangen 1¾ % mehr (63).

In Notenbank-Aktien keine erwähnenswerthe Veränderung weder in der Haltung noch in den Notirungen. Preußische Bankantheile bedangen den letzten Briefcours (132) ohne Schwierigkeit. Hannoversche gingen ½ % billiger, mit 90½. Weimarische 1% billiger mit 88 um, es fehlten dazu aber Abgeber. Auch für Braunschweiger blieb ¼ % mehr (83½) zu machen.

Von den bereits erwähnten leichteren Eisenbahnaktien, die in Folge einiger Verkaufsordres heute ein wenig belebter verkehrten, haben wir besonders Mecklenburger hervorzuheben. Meist war ¼ % billiger mit 44¾ anzukommen, Einzelnes wurde noch mit 45 bezahlt. Nordbahn wurde ⅛—¼ % niedriger mit 46⅜ und ¼ gehandelt, auch mit 46 ging Einiges um, dazu blieb aber am Schlusse fortwährend unbefriedigte Frage. Für Koseler fehlten mit 38 auch heute Verkäufer. Nahebahn wurde zuerst ½ % unter letztem Briefcours mit 43 gehandelt, später bewilligte man 44, Nehmer blieben mit 43½. Die schweren Aktien hatten durchweg eine matte Haltung. Einige Verkaufsaufträge blieben für Anhalter A u. B und Köln-Mindener. Erstere wurden dann ¾ % billiger mit 108½ abgegeben, Litt. C war ¼ billiger mit 105 am Markte. Auch für Oberschlesische fehlt fortwährend Kauflust, Litt. B fanden ½ % herabgesetzt zu 104½ für einen kleinen Posten einen Käufer. Frage war nur für Rheinische, man bot für die erste Emission ½ % mehr (80½), für die Enkel ¼ % mehr (79½). Auch für Freiburger wurde ¾ % mehr (85) bez. Bexbacher behaupteten trotz des ansehnlichen Einnahme-Ausfalles ihren Cours (135). Mainzer wurden auf Grund des heute publizirten Monats-Ausweises, der für die Mainz-Aschaffenburger Linie eine gute Einnahme ergiebt, in erster Emission um ¾ % höher mit 92 bezahlt, die dritte Emission blieb ¾ % höher mit 90½ gefragt. Oesterreichische Staatsbahn ohne Umsatz, ½ Thlr. billiger mit 143½ angeboten.

Von preußischen Fonds wurde die 5 % Anleihe mehrfach ¼ % besser mit 103¾ bezahlt; auch in Staatsschuldscheinen ging Mehreres um, es blieb aber ⅛—¼ % billiger mit 83 und 83½ anzukommen. Pfand- und Rentenbriefe gingen wenig um, waren eher übrig; nur 3½ % Pommern ⅛—¼ besser mit 85½—⅜ bezahlt; die 4 % ⅜ herabgesetzt (93¼). Posener Rentenbriefe bedangen gleichfalls ¼ % mehr (89½).

Metallique gingen ¾ höher um. Nationalanleihe stellte sich ½ % besser, verlor dann aber wieder ¼ %; Creditloose gingen vereinzelt ¼ Thaler theurer um. Von den russischen Anleihen war die engl. zum letzten Geldcourse heut zu haben, für die neue bot man ⅛ unter Notiz. Polnische 509 Fl.-Loose holten ¼ mehr, wozu Abgeber blieben. Certifikate A. ließen sich heute zu 92½ haben. Hamburger Loose stiegen um ¼ Thaler, kurhessische Loose bot man ½ Thaler billiger aus, etwas bedang noch ¼ darunter.

Oesterreichische Noten vertheuerten sich um ¼ Thaler. Polnische gingen zu 86½ um, Sovereigns holten mehrfach letzten Cours, anfänglich wurde ¼ Sgr. mehr dafür bezahlt (6. 18½). Wiener kurze Sichten drückten sich ⅛ Thaler (81⅝), lange gingen zu 80¾ und 81 um, zu welchem um ¼ Thaler niedrigeren Course als Sonnabend Nehmer fehlten. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 10. October 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¼ G.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99 bz.
dito 1853	4	91¼ B.
dito 1859	5	103⅝ à ¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98¾ B.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86¼ B.
Pfandbr. dito dito	4	94 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ à ⅜ bz.
Pfandbr. dito neue	4	93¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	87½ G.
Pfandbr. dito neue	4	86 B.
Pfandbr. Schlesische	3½	84⅞ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91⅜ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	89½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	90½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	91½ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	90⅞ bz.
Louisd'or	—	108¾ bz.
Goldkronen	—	9. 2⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	58¾ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	92 B.
dito neue 100 fl.L.	—	52 G.
dito Nat.-Anleihe	5	63¾ à ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108 B.
dito 5. Anleihe	5	95 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	82 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84⅝ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87½ bz. u. B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40½ B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	74 B.
Aach.-Mastricht.	0	4	18 G.
Amst.-Rotterd.	5	4	71½ B.
Berg.-Märkische	4	4	77¾ B.
Berlin-Anhalter	8½	4	108½ bz.
Berlin-Hamburg	5⅓	4	103¼ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	121 B.
Berlin-Stettiner	6	4	97¼ bz.
Breslau-Freib.	5	4	85 etw. bz.
Cöln-Mindener	7¾	3½	127¼ B.
Frans. St.-Eisnb.	6⅓	5	143½ bz. u. B.
Ludw.-Bexbach.	11	4	135 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	— — —
Mainz-Ludw. A	5½	4	91¾ à 92 bz.
Mecklenburger	2	4	44¾ à 45 bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	46 B.
Niederschles.	—	4	89½ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	46¼ à 45¾ bz.
dito Prior.	—	4½	99 G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	111 B.
Oberschles. B.	8⅔	3½	104½ B.
dito C.	8⅔	3½	111 B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	73 G.
dito Prior. F.	—	4½	88 B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	35 B.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	— — —
Rheinische	5	4	80½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	84½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	78 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	43 à 44 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	3½	3½	79½ bz.
Thüringer	5⅓	4	101½ G.
Wilhelms-Bahn.	0	4	38 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅚	4	118 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	77½ B.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	92 G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	83½ etw. bz. u. G.
Bremer „	4 11/12	4	93¾ bz.
Coburg. Crdit. A.	6	4	59½ G.
Darmst. Zettel-B.	5	4	88¼ bz. u. B.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	71½ à 72 bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	24½ à ½ bz. u B.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	94½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	37½ bz. u. B.
Geraer Bank	5¼	4	77 G.
Hamb Nrd. Bank	6	4	80¾ G.
„ Ver- „	5 11/12	4	98 G.
Hannov. „	5 11/12	4	90½ bz.
Leipz. „	—	4	63 bz.
Luxembg. Bank.	—	4	— — —
Magd. Priv.-B.	4	4	75 G.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	72¾ etw. bz. u. G.
Minerva-Bwg. A.	2	5	32½ bz. u. G.
Oesterr. Crdtb. A.	—	5	84 à 83½ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	71½ B.
Preuss. B.-Anth.	7½	4½	132 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	74 G.
Thüringer Bank	4	4	51 B.
Weimar. Bank.	5	4	88 etw. bz. u G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅝ G.
dito	2 M.	140⅞ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 17¾ bz.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	81¾ bz.
dito	2 M.	81¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99½ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	95 bz.
Bremen	8 T.	108¼ G.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 10. Oktbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 180 Br. Magdeburger 200 Br. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 32½ etw. bez. Hörder Hüttenverein 80 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 88 etw. bez.

Das Geschäft war heute ziemlich lebhaft und bei fester Stimmung wurden mehrere Aktien, für welche sich Begehr zeigte, höher bezahlt. — Ein Posten Leipziger Credit-Aktien ist merklich besser, à 63% bezahlt worden. — Von Minerva ging etwas à 32½% um. — Neustädter Hütten-Aktien sind neuerdings 1% im Course gewichen, und gingen à 5% um.

Berlin, 10. Oktober. **Weizen** loco 45—67 Thlr. — **Roggen** loco 42—43 Thlr. pr. 2000 Pfd. bezahlt, Oktober 41—41⅝ Thlr. bezahlt und Br., 41½ Thlr. Gld., Oktober-November und November-Dezember 40¾—41¼ Thlr. bez. und Br., 41 Thlr. Gld., Frühjahr 41½—41¾ Thlr. bezahlt.

Gerste, große und kleine 32—36 Thlr.

Hafer loco 21—25 Thlr., Oktober 21¼ Thlr. bez., Oktober-November 21¼ Thlr. bezahlt, November-Dezember 21½ Thlr. bezahlt, Frühjahr 23⅛—23¼ Thlr. bez.

Rüböl loco 10 5/12 Thlr. Br., Oktober und Oktober-November 10 5/12 Thlr. Br., 10⅓ Thlr. Gld., November-Dezember 10 5/12 Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., Dezember-Januar 10⅔ Thlr. Br., 10 7/12 Thlr. Gld., Januar-Februar 10¾ Thlr. Br., 10⅔ Thlr. Gld., April-Mai 11 Thlr. bez., Br. und Gld.

Leinöl loco 11½ Thlr., Lieferung 11⅓ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 17⅔—17¾ Thlr. bez., Oktbr. 17⅓—17½ Thlr. bez. und Br., 17 5/12 Thlr. Gld., Oktober-Novbr. 16 1/12—15 11/12 Thlr. bez. und Gld., 16 Thlr. Br., Novbr.-Dezember und Dezember-Januar 15 5/12—15¼ Thlr. bez. und Gld., 15⅓ Thlr. Br., Februar-März 15 5/12 Thlr. bez., April-Mai 16 Thlr. bez. und Br., 15⅞ Thlr. Gld.

Weizen ohne Geschäft. — Roggen loco und Termine zu rasch steigenden Preisen gehandelt, schließen fest. — Rüböl bei sehr geringem Geschäft fest behauptet. — Spiritus loco und der laufende Termin fest und höher bezahlt, spätere schwach behauptet.

Stettin, 10. Oktober. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, loco gelber 60—62½ Thlr. nach Qualität pr. 85pfd. bez., bunter polnischer 59 Thlr., schlesischer 58¼ Thlr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 85pfd. gelber pr. Oktober-November 61¾ Thlr. bez., 62 Thlr. Br., desgl. pr. Frühjahr 63½ Thlr. Gld.

Roggen zu steigenden Preisen gehandelt, loco pr. 77pfd. 38½—39 Thlr. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Oktober 38½—38¾—39 Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 38¼—38⅓—38½ Thlr. bez. und Gld., pr. Novbr.-Dezember 38—38¼—38½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 40 Thlr. Br.

Gerste loco Oderbruch 34½—35½ Thlr., feine märker 38 Thlr. pr. 70pfd. bez.

Hafer loco pr. 50pfd. 22½ Thlr. bez.

Rüböl geschäftslos, loco auf Lieferung pr. Oktober und Oktober-November 10 Thlr. Br., 9 11/12 Thlr. Gld., pr. Novbr.-Dezember 10⅛ Thlr. Br., 10 1/12 Thlr. Gld., pr. Dezember-Januar 10¼ Thlr. Br., 10⅙ Thlr. Gld., pr. April-Mai 11 Thlr. Br., 10⅚ Thlr. Gld.

Leinöl loco incl. Faß 11½ Thlr. Br.

Palmöl, 1ma Liverp. loco 16¼ Thlr. versteuert bez.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß 17⅓ Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. Oktober 17¼ Thlr. Br. u. Gld., pr. Oktober-November 15⅚—15 11/12—16 Thlr. Br., pr. November-Dezember 15⅙ Thlr. Br., pr. Frühjahr 15¾ Thlr. Brief, 15⅔ Thlr. Gld.

≌ **Breslau,** 11. Oktober. [Produktenmarkt.] Sämmtliche Getreidesorten unverändert, feste Haltung, gestrige Preise jedoch bezahlt, und Weizen und Roggen in Ausnahme-Qualitäten ½—1 Sgr. über höchste Notiz bezahlt. Oel-Kleesaaten gut behauptet. — Spiritus sehr fest, loco 9 11/12 B.. Oktbr. 9½ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	74	70	65	60
dito mit Bruch	52	48	45	40
Gelber Weizen	68	63	58	54
dito mit Bruch	52	50	46	43
Brennerweizen	42	40	38	34
Roggen	52	50	47	44
Alte Gerste	34	32	30	27
Neue Gerste	40	37	35	32
Alter Hafer	32	30	28	26
Neuer Hafer	25	24	22	20
Kocherbsen	62	58	56	54

	Sgr.			
Futtererbsen	52	50	48	45
Wicken	50	48	45	40
Winterraps	85	82	80	78
Winterrübsen	78	76	74	70
Sommerrübsen	68	66	64	62
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	11	10½	10	9½
Neue rothe dito 13⅚	13½	13	12½	
Neue weiße dito	22	21	20	19
Thymothee	—	—	—	—

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.